

„Zukunftsorientiert, kritisch und kreativ“

OBERVEISCHEDE „Potthucken“ servierten Potthucke / Kommission kam als „Freunde der Dörfer“

mari ■ Nach der Begehung in Heid kam die Bundeskommission des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ gestern gegen 14 Uhr im Landesgolddorf Oberveischede an. Dort wurden sie vor dem Landhotel Sangermann bei strahlendem Sonnenschein von rund 200 kleinen und großen Bürgern begrüßt. Sehr gut kam bei der Jury an, dass sich einige Einwohner in historischen Kostümen präsentierten. Vorsitzender Dr. Reinhard Kubat fielen auch gleich die Blumenkränzchen auf, die Helena und Vanessa (beide 6) auf dem Kopf trugen.

„Das Geheimnis des bisherigen Erfolges ist die Beständigkeit der vor zehn Jahren definierten Ziele im Arbeitskreis Dorfentwicklung, an deren Erreichung wir mit Freude und Ausdauer gearbeitet haben“, sagte Oberveischedes Ortsvorsteher Albert Schneider. Nun wolle man das Dorf so zeigen, wie es ist. Dabei gebe es auch einige nicht so schöne Ecken. Diese sollten jedoch dokumentieren, dass im Ort immer etwas gemacht wird und dass es weitergeht. Er hoffe aber, dass die vielen positiven Eindrücke die Jury überzeugen werden.

Landrat Frank Beckehoff stellte das Dorf nicht nur als attraktiven Wohnort zum Leben heraus. Er sei durch die 46 Gewerbebetriebe auch ein attraktiver Standort zum Arbeiten. Mit Blick auf die vielen Kinder und Jugendlichen, die bei der Begehung dabei waren, stellte der Olper Bürgermeister, Horst Müller, heraus, dass Oberveischede ein Dorf mit Zukunft sei und dass das Dorf lebe. „Oberveischede ist zukunftsorientiert, kritisch und kreativ. An keinem anderen Ort sind die Dorfversammlungen so gut besucht wie hier“, so Müller.

Kommissionsvorsitzender Dr. Reinhard Kubat bezeichnete den Bundeswettbewerb als eine spannende Aufgabe, wenn es auch bei der gestrigen Sahara-Wärme recht anstrengend sei. Eines sei dabei wichtig: „Wir kommen als Freunde in die Dörfer, denn



Motiviert empfingen die Oberveischeder die Mitglieder der Bundeskommission. Zur Begehung hatten sich auch zahlreiche Vertreter aus Verwaltung, Kirche, Tourismus, Politik und den Nachbardörfern Rehringhausen und Niederhelden, die bereits Bundesgolddörfer sind, dem Nachbarsilberlandesdorf Kirchveischede und Rübblinghausen eingefunden. *Fotos: mari*

wir sind alle Mitstreiter für den ländlichen Raum.

Markus Feldmann, Vorsitzender des Vereins Dorfgemeinschaft Oberveischede, stellte den Ort anhand von Bildern, Zahlen und Fakten vor. Es sei ein junger, attraktiver Ort mit Lebensqualität, die Hälfte der Bewohner sei jünger als 50 Jahre. Das leite das Motto „Wir bleiben Dorf“ ab“. Der 2002 gegründete Dorfgemeinschaftsverein

bilde den Dachverband der Vereine und sei Träger des Dorfwettbewerbs. Motor der Entwicklung seien jedoch die Vereine, Institutionen und Bürger. Feldmann wies auf die lebendige Homepage hin, auf der jeden Tag ein neuer Artikel vorgestellt wird, und auf den vor einem Jahr ins Leben gerufenen Facebook-Account mit inzwischen 150 jugendlichen Mitgliedern aus dem Dorf.

Im Anschluss startete die Begehung in Form eines Dorfspaziergangs. An zwölf verschiedenen Stationen konnten sich die Jurymitglieder einen Eindruck über das lebendige Leben in Oberveischede verschaffen. Ziele waren Sangermanns Backhaus, die Dorfgemeinschaftshalle, das Feuerwehrhaus, wo ein Einsatz präsentiert wurde, Kirche, Pfarrheim, Spielplatz, Kindergarten, Friedhof, Kapelle, Sportplatz,

Marienkapelle und das Neubaugebiet Mesterfeld. Jedes Mitglied hatte während der Begehung einen persönlichen Ansprechpartner, die Präsentation erfolgte in lockerer Interviewform durch Tim Mynar. Vorgestellt wurden unter anderem die zahlreichen Vereine und Institutionen und es gab interessante Infos zur Baugestaltung und -entwicklung, zur Grüngestaltung, zum Ort in der Landschaft und zum „Veischeder Sonnenpfad“. Beim Abschluss an der Scheune auf der „Gathe“, wo die Oberveischeder frisch geräucherte Forellen, Potthucke und kalte Getränke servierten, hatten die Jurymitglieder, die sich unterwegs eifrig Notizen machen und Fotos schossen, Gelegenheit, den Ort aus der Bergperspektive zu bewundern. Am 26. Juni wird in Berlin verkündet, ob es mit Bundesbronze, -silber oder -gold belohnt wird.

„Jedes Ergebnis über Bronze wäre toll“, sagte Ortsvorsteher Albert Schneider. „Doch für uns ist bereits die Teilnahme am Bundeswettbewerb ein voller Erfolg.“ „Wir drücken uns die Daumen und würden uns über Silber riesig freuen“, meinte Dr. Jürgen Fischbach, Leiter der Dorfbegehung. Für Moderator Tim Mynar ist Gold eine klare Sache: „Wenn schon, dann müssen wir selbstbewusst rangehen.“ Helena und Vanessa (beide 6) wünschen sich ebenfalls Gold. „Oberveischede ist ein heißer Kandidat für Gold“, so der Technische Beigeordnete der Stadt Olpe, Bernd Knaebel. „Durch den Wettbewerb haben die Dorfbewohner viel vom Dorfgeschehen mitbekommen. Nun wäre es schön, in der Mitte dabei zu sein“, sagte Ilke Stupperich von den „Potthucken“.

„Oberveischede ist sehr gut aufgestellt, das ganze Dorf hat sich eingebracht. Ich bin sicher, dass Gold die Belohnung ist. Das ist kein Tipp, sondern eine Feststellung“, betonte Bürgermeister Müller. Diese Meinung teilte der ehemalige Erste Beigeordnete Peter Wurm, der viele Dinge mit den Oberveischedern auf die Beine gestellt hat.



Natürlich begleiten auch die „Potthucken“ aus Oberveischede die Begehung. Zum Abschluss servierten sie das namensgleiche Kartoffelgericht und geräucherte Forellen.



Helena und Vanessa (v. l.) begeisterten die Jury mit ihren Blumenkränzen im Haar.



Auf dem Spielplatz nutzten Jurymitglied Katrin Fischer (r.), zuständig für den Wertungsbereich „Soziales und Kultur“, und Sigrid Mynar die Gelegenheit zum Schaukeln.